



Technikdidaktik

Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA)

Ralf Tenberg, Britta Bergmann

BÜA-Projektschulen und -verbünde

Fritzlar

Reichsp.-Friedrich-Ebert-Schule

Schwalmstadt

BerufsschulCampus Schwalmstadt

Dillenburg

Gewerbliche Schule des
Lahn-Dill-Kreises

Wetzlar (Kooperation)

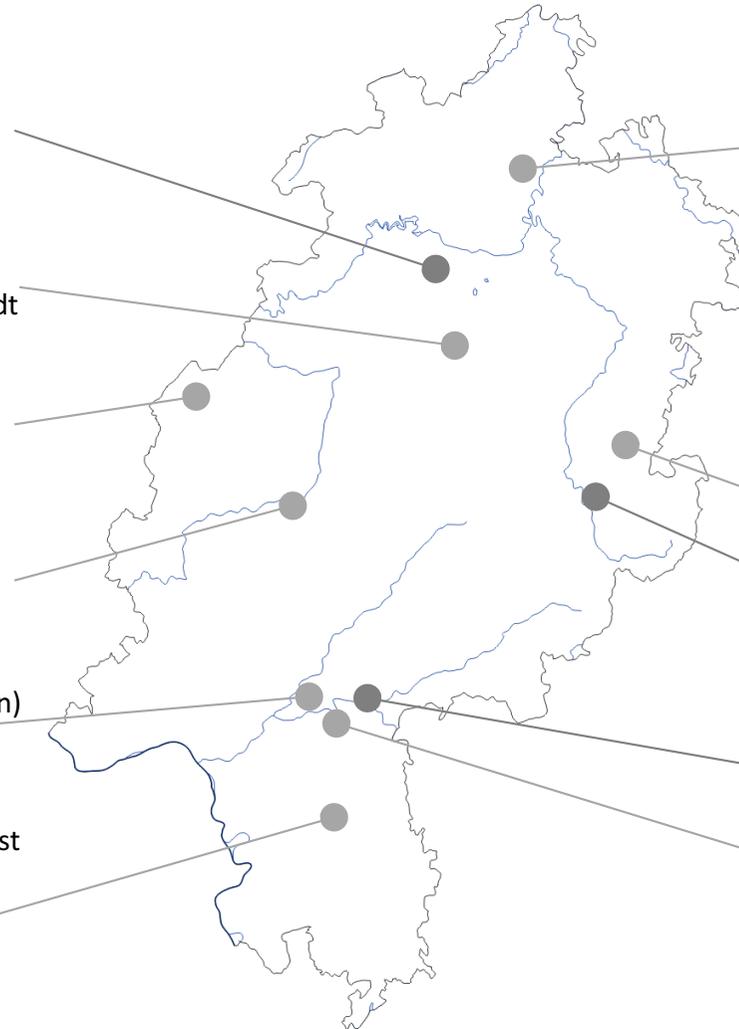
Werner-von-Siemens-Schule
Theodor-Heuss-Schule

Frankfurt (2 Kooperationen)

Berta Jourdan Schule } Ost
Bethmannschule }
Phillip-Holzmann-Schule } West
Ludwig-Erhard-Schule }

Darmstadt (Kooperation)

Peter-Behrens-Schule
Erasmus-Kittler-Schule



Kassel (Gesamtkooperation)

Arnold-Bode-Schule
Elisabeth-Knippling-Schule
Friedrich-List-Schule
Herwig-Blnakertz-Schule
Martin-Luther-King-Schule
Max-Eyth-Schule
Oskar-von-Miller-Schule
Paul-Julius-von-Reuter-Schule
Willy-Brandt-Schule

Hünfeld

Konrad-Zuse-Schule

Fulda

Eduard-Stieler-Schule

Hanau

Ludwig-Geißler-Schule

Offenbach (Kooperation)

Theodor-Heuss-Schule
Gewerblich-technische Schule
August-Bebel-Schule

Zentrale Aufgaben

- Mitwirkung in der Steuerung des Modellversuchs
- Prozessevaluation (systematische Erhebung und Rückmeldung bedeutsamer Daten)
- Wissenschaftliche Datenerhebungen und Rückführung der Befunde in den Schulversuch
- Inhaltliche und personelle Beratung in der Fortbildungsplanung
- Berichtlegung, Veröffentlichungen
- Konzeptfundierung, -weiterentwicklung und Beratung in didaktischen und pädagogischen Fragen → Ausgangspunkt „gestufte BFS“

- Erhebliche strukturelle und konzeptionelle Reform
- Implementierung schulischer Veränderungen flankiert durch
 - Zusätzliche finanzielle Ausstattung
 - Wissenschaftliche Begleitung
 - Formative Evaluierung zur kontinuierlichen Verbesserung
 - Spezifische Fortbildungsangebote
 - Zusätzliche Kommunikation-, Koordinations- und Steuerungsstrukturen
- mit ausgewählten, innovativen und engagierten Schulversuchsschulen (01.08.2017-31.07.2021)
- Sukzessiver Übergang in den Transfer

Problemhorizont von gestufter BFS und BÜA

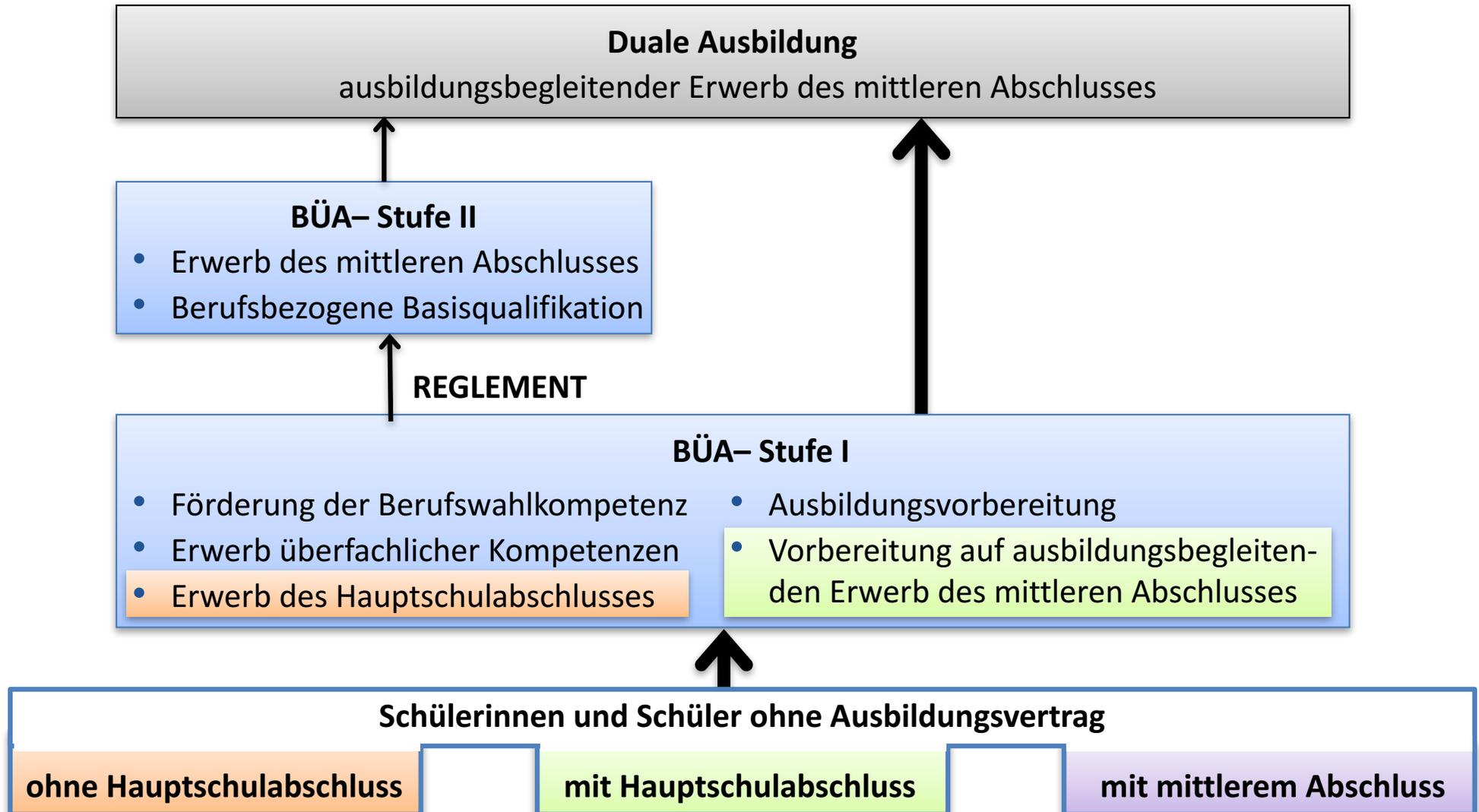
- Unübersichtlichkeit des „Übergangsbereiches“
- Nicht zufriedenstellende Übergangsquoten in die duale Ausbildung
- Häufige Wiederholungen
- Gefahr von „Maßnahmenkarrieren“

Strukturelle und inhaltliche Neuausrichtung des Übergangsbereiches

- Zusammenführung schulischer Angebote
- Ausrichtung auf die individuellen, sehr unterschiedlichen Bedarfe der Jugendlichen
- Explizite Berufsorientierung durch vielfältige berufsnaher Praxis und Betriebsphasen
- Stärkung allgemeiner Grundlagen, personaler und sozialer Kompetenzen

Zielkorrektur der BFS – „Anschluss vor Abschluss“

- Zügige Hinführung der Schülerinnen und Schüler zur dualen Berufsausbildung
- Erreichen weiterführender Schulabschlüsse möglich, aber nachrangig



Ausrichtung an individuellen Bedarfen in kleinen Lerngruppen



Technikdidaktik

Förderbereich	Übersicht	Differenzierung
Allgemein bildende Fächer	<ul style="list-style-type: none">• Förderung insbesondere in den Fächern Deutsch/Mathematik/Englisch• Vorbereitung auf (ausbildungsbegleitenden) Erwerb eines höheren Schulabschlusses	Kompetenzbereiche aufgrund einer Einstufungsdiagnostik (Unterrichtsprofile)
Überfachliche Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none">• Förderung von sozialen Umgangsformen, Leistungsbereitschaft, Pünktlichkeit etc.• Profilgruppenkonzept• Überfachliche Kompetenzmatrix	Profilgruppen, Individualdiagnostik
Berufswahlkompetenz	<ul style="list-style-type: none">• Berufliche Orientierung• 12 Wochen Betriebsphase / Langzeitpraktikum• Berufsbezogene Kompetenzmatrix	Konfrontation mit mehreren beruflichen Schwerpunkten

Max. 16 SuS pro Lerngruppe in Stufe I

- Konsequente **Leistungsdifferenzierung** in den Kernfächer Deutsch, Mathematik, Englisch
- Leistungsdifferenzierung aufgrund von Diagnose **nicht** aufgrund von Schulabschlüssen
- zusätzliche Möglichkeiten der Binnendifferenzierung/individuellen Förderung in den leistungsdifferenzierten Lerngruppen schaffen
- SuS sollen dahingehend gefördert werden **ausbildungsbegleitend** nächst höhere Bildungsabschluss zu erwerben

Ausrichtung an individuellen Bedarfen in kleinen Lerngruppen



Technikdidaktik

Förderbereich	Übersicht	Differenzierung
Allgemein bildende Fächer	<ul style="list-style-type: none">• Förderung insbesondere in den Fächern Deutsch/Mathematik/Englisch• Vorbereitung auf (ausbildungsbegleitenden) Erwerb eines höheren Schulabschlusses	Kompetenzbereiche aufgrund einer Einstufungsdiagnostik (Unterrichtsprofile)
Überfachliche Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none">• Förderung von sozialen Umgangsformen, Leistungsbereitschaft, Pünktlichkeit etc.• Profilgruppenkonzept• Überfachliche Kompetenzmatrix	Profilgruppen, Individualdiagnostik
Berufswahlkompetenz	<ul style="list-style-type: none">• Berufliche Orientierung• 12 Wochen Betriebsphase / Langzeitpraktikum• Berufsbezogene Kompetenzmatrix	Konfrontation mit mehreren beruflichen Schwerpunkten

Max. 16 SuS pro Lerngruppe in Stufe I

Überfachliche Kompetenzmatrix

Kompetenzraster	Stufe 0 Nicht vorhanden	Stufe 1 Geringfügig vorhanden	Stufe 2 Mit erhöhter Selbstreflexion	Stufe 3 Reflektiert+Weiterentwickelt	Stufe 4 Altersgemäß optimal
Umgang mit den Lehrpersonen	Häufig schwere Verstöße gegen Regeln der Höflichkeit und gegenseitiger Wertschätzung. <input type="checkbox"/>	Verhält sich zum Teil wertschätzend und höflich gegenüber der Lehrperson; dennoch häufige Abweichung von geltenden Regeln. <input type="checkbox"/>	Verhält sich häufig wertschätzend und höflich gegenüber der Lehrperson; gelegentliche Abweichungen von geltenden Regeln. <input type="checkbox"/>	Verhält sich fast immer wertschätzend und höflich gegenüber der Lehrperson; Abweichung von geltenden Regeln in Ausnahmesituationen <input type="checkbox"/>	Verhält sich immer wertschätzend und höflich und beachtet die geltenden Regeln. <input type="checkbox"/>
Generelle Arbeits- und Lernbereitschaft	Arbeitet/lernt nicht, auch nach Aufforderung. <input type="checkbox"/>	Arbeitet/lernt auch nach Aufforderung nur gelegentlich. <input type="checkbox"/>	Arbeitet/lernt nach Aufforderung. <input type="checkbox"/>	Arbeitet/lernt teilweise aus eigenem Antrieb, teilweise nach Aufforderung. <input type="checkbox"/>	Arbeitet/lernt immer aus eigenem Antrieb. <input type="checkbox"/>
Verhalten in der Klasse/ Arbeitsgruppen	Verhält sich völlig unangepasst. <input type="checkbox"/>	Hat große Anpassungsschwierigkeiten. <input type="checkbox"/>	Hat phasenweise Anpassungsschwierigkeiten. <input type="checkbox"/>	Kann sich weitgehend anpassen. <input type="checkbox"/>	Verhält sich immer gruppentypisch. <input type="checkbox"/>
Zusammenarbeit mit Mitschülern und Mitschülerinnen	Entzieht sich jeder Zusammenarbeit mit MitschülerInnen. <input type="checkbox"/>	Arbeitet träge, ohne Eigeninitiative mit MitschülerInnen zusammen. <input type="checkbox"/>	Arbeitet teils träge, teils mit geringer Eigeninitiative mit MitschülerInnen zusammen. <input type="checkbox"/>	Arbeitet mit erkennbarer Eigeninitiative mit MitschülerInnen zusammen. <input type="checkbox"/>	Arbeitet mit großer Eigeninitiative mit MitschülerInnen zusammen. <input type="checkbox"/>
Zuverlässigkeit	Absprachen/Vorgaben werden nie eingehalten. <input type="checkbox"/>	Absprachen/Vorgaben werden selten eingehalten. <input type="checkbox"/>	Absprachen/Vorgaben werden teils eingehalten, teils nicht. <input type="checkbox"/>	Absprachen/Vorgaben werden weitgehend eingehalten <input type="checkbox"/>	Absprachen/Vorgaben werden immer eingehalten. <input type="checkbox"/>
Sorgsamkeit	Keinerlei sorgsamer Umgang mit fremdem oder eigenem Eigentum. <input type="checkbox"/>	Vereinzelt sorgsamer Umgang mit fremdem oder eigenem Eigentum. (<40%) <input type="checkbox"/>	Erkennbar sorgsamer Umgang mit fremdem oder eigenem Eigentum. (<70%) <input type="checkbox"/>	Überwiegend sorgsamer Umgang mit fremdem oder eigenem Eigentum. (<90%) <input type="checkbox"/>	Immer sorgsamer Umgang mit fremdem oder eigenem Eigentum. <input type="checkbox"/>
Vorbereitung	Benötigte Unterlagen/Materialien nie vollständig und ordentlich dabei. <input type="checkbox"/>	Benötigte Unterlagen/Materialien selten vollständig und ordentlich dabei (Mängel mehrmals / Woche). <input type="checkbox"/>	Benötigte Unterlagen/Materialien meistens vollständig und ordentlich dabei (Mängel 1x / Woche) <input type="checkbox"/>	Benötigte Unterlagen/Materialien überwiegend vollständig und ordentlich dabei (Mängel 1x / Monat). <input type="checkbox"/>	Benötigte Unterlagen/Materialien immer vollständig und ordentlich dabei. <input type="checkbox"/>
Selbstständigkeit	Arbeitet/lernt ausschließlich geleitet. <input type="checkbox"/>	Arbeitet/lernt überwiegend geleitet. (selbst. Lernen < 30%) <input type="checkbox"/>	Arbeitet/lernt teilweise selbstständig, teilweise geleitet. (selbst. Lernen zwischen 30% und 60%) <input type="checkbox"/>	Arbeitet/lernt überwiegend selbstständig. (selbst. Lernen zwischen 60% und 90%) <input type="checkbox"/>	Arbeitet/lernt weitgehend selbstständig. (selbst. Lernen >90%) <input type="checkbox"/>
Anwesenheit	Ist nie anwesend. <input type="checkbox"/>	Ist selten anwesend (mehr als 5 Std. unentschuldig/Monat). <input type="checkbox"/>	Ist mit Einschränkungen anwesend (max. 2-5 Std. unentschuldig/Monat). <input type="checkbox"/>	Ist überwiegend anwesend (max. 1 Std. unentschuldig/ Monat). <input type="checkbox"/>	Ist immer anwesend (fehlt nie unentschuldig). <input type="checkbox"/>
Pünktlichkeit	Ist nie pünktlich. <input type="checkbox"/>	Ist selten pünktlich (3 x verspätet/Woche) <input type="checkbox"/>	Ist meistens pünktlich (verspätet sich 1 x /Woche) <input type="checkbox"/>	Ist überwiegend pünktlich (verspätet sich 1 x /Monat) <input type="checkbox"/>	Ist immer pünktlich (verspätet sich max. 1 x /Halbjahr) <input type="checkbox"/>

Ausrichtung an individuellen Bedarfen in kleinen Lerngruppen



Förderbereich	Übersicht	Differenzierung
Allgemein bildende Fächer	<ul style="list-style-type: none">• Förderung insbesondere in den Fächern Deutsch/Mathematik/Englisch• Vorbereitung auf (ausbildungsbegleitenden) Erwerb eines höheren Schulabschlusses	Kompetenzbereiche aufgrund einer Einstufungsdiagnostik (Unterrichtsprofile)
Überfachliche Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none">• Förderung von sozialen Umgangsformen, Leistungsbereitschaft, Pünktlichkeit etc.• Profilgruppenkonzept• Überfachliche Kompetenzmatrix	Profilgruppen, Individualdiagnostik
Berufswahlkompetenz	<ul style="list-style-type: none">• Berufliche Orientierung (schwerpunktübergreifendes Projekt)• 12 Wochen Betriebsphase / Langzeitpraktikum• Berufsbezogene Kompetenzmatrix	Konfrontation mit mehreren beruflichen Schwerpunkten

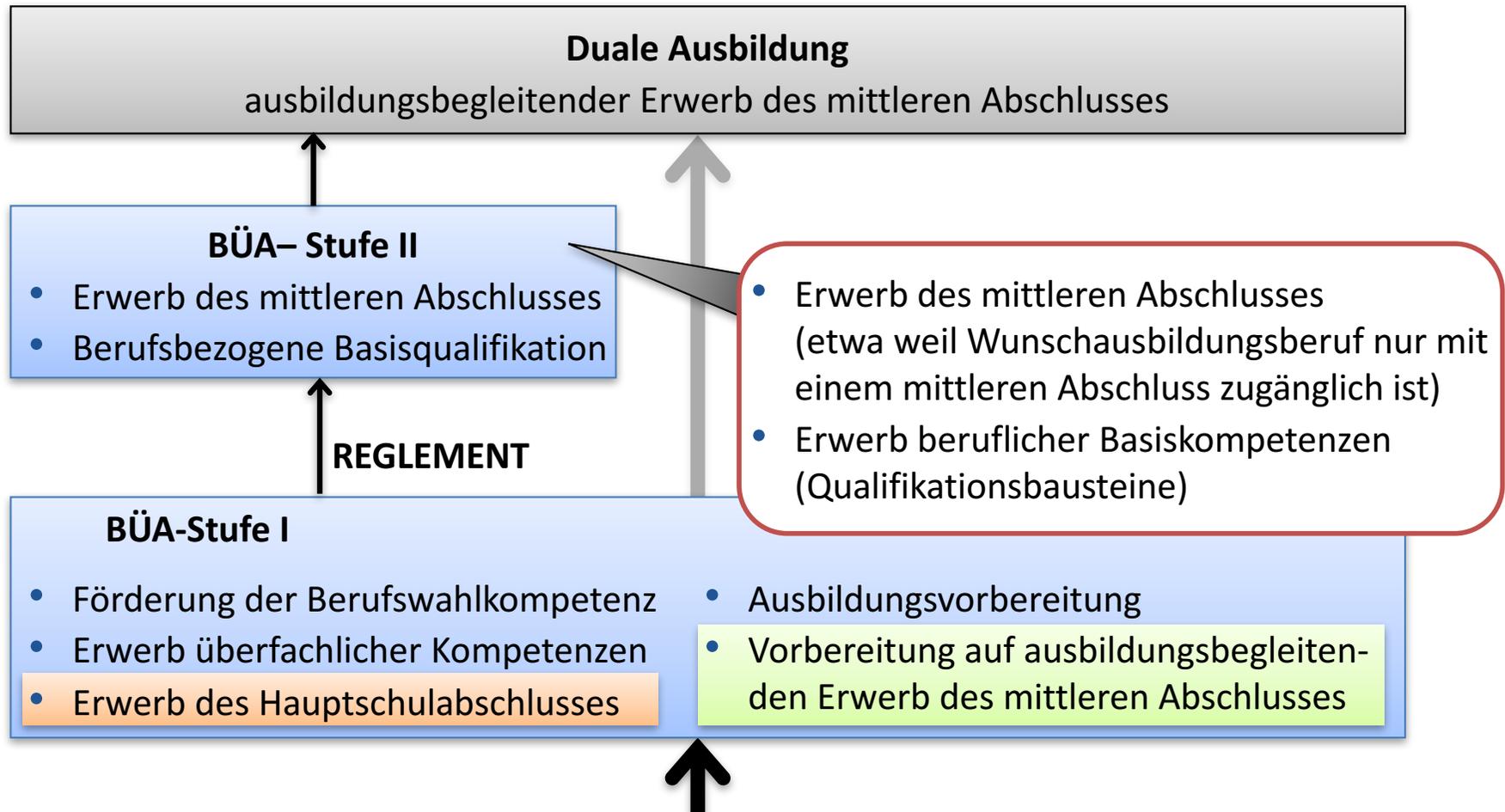
Max. 16 SuS pro Lerngruppe in Stufe I

Prämissen zur Entwicklung von Berufswahlkompetenz



- Praktische, berufstypische Erfahrungen in den unterschiedlichen beruflichen Schwerpunkte ermöglichen → basale Grundfertigkeiten wenig zielführend
- Durch attraktive, berufstypische Tätigkeiten sollen die SuS ihre spezif. Interessen & Potentiale kennenlernen → Erweiterung, Relativierung oder Hinterlegung der bisherigen Berufswahl-Auseinandersetzung
- Leistungsreflexion mittels spezifischer Kompetenzraster
- Individuelle Auseinandersetzung mit der beruflichen Zukunft der Jugendlichen
- Dualisierung der Ausbildungsvorbereitung durch integrierte und begleitete Betriebsphasen (4-12 Wochen)

Intentionen der Stufe II



- Konsequente Konzeptumsetzung in den jeweiligen Förderbereichen der Stufe I
 - Leistungsdifferenzierung in D/M/E
 - Umsetzung der Prämissen zur Förderung der Berufswahlkompetenz
 - Förderung der überfachl. Kompetenzen
- Aktive/regelmäßige Beteiligung/Teilnahme an WS und Fortbildungen
- Kooperation mit wissenschaftl. Begleitung
- Partizipation an Evaluation
- Wirksame Aktivierung der regionalen Ausbildungsinfrastruktur – Ziel: betriebliche Ausbildungsbereitschaft nachhaltig zu erhöhen
- Aktive Beteiligung am Transferprozess (Steuergruppe)
- Intensive Elternarbeit (Information/ Beratung)
- Explizite und transparente Kommunikationsstruktur innerhalb der Schule
- Explizite Teambildung innerhalb der Teilgruppen und über diese hinaus